



film 
museum
JAHRESBERICHT 2022



Petra Höfing (ART for ART), Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer, Wiener Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler und Michael Loebenstein (v.l.n.r.)

Vorwort

2022 war für uns alle hier im Filmmuseum ein Jahr des Aufbruchs: raus aus dem Dauertief der Lockdowns und auf in eine neue Ära aufregender Projekte, neuer Räume und spannender Kollaborationen.

Die für uns wohl bedeutsamste Entscheidung fiel im Frühjahr: das Filmmuseum erhält 2024, rechtzeitig zu unserem 60-jährigen Jubiläum, ein neues Haus für die Sammlungen und deren Bearbeitung. Von der Stadt Wien und der Republik Österreich zu gleichen Teilen getragen entsteht auf dem Areal des Arsenal im dritten Bezirk ein modernes Museumsdepot und digitales Laboratorium, in dem unsere Sammlungen und die technischen Werkstätten untergebracht sein werden. Ein neuer Ort im Herzen eines zukünftigen Kulturbezirks für die Konservierung, Restaurierung, Digitalisierung und Erforschung von Film und filmbezogenen Materialien wie Plakate, Fotografien, Schriftgut und Nachlässe. Es erfüllte mich mit großer Freude, dieses Projekt im Mai 2022 gemeinsam mit Staatssekretärin Andrea Mayer und Stadträtin Veronica Kaup-Hasler öffentlich vorzustellen.

Einen schönen Aufschwung sahen wir im vergangenen Jahr auch beim Kinobesuch. Unsere großen Retrospektiven zu Ennio Morricone, Rakhshan Banietemad, Michael Haneke, Ulrike Ottinger, Martin Scorsese, Márta Mészáros, Hong Sangsoo und Yoshida Kiju waren sehr gut besucht. Auch die 2021 etablierte Reihe *Collection on Screen*, mit der

wir jeden Monat wechselnde thematische oder monografische Einblicke in unsere Filmsammlung gestalten, genießt hohe Popularität. Schön ist es zu sehen, dass nach einem historischen Tief 2021 sowohl die Mitgliedschaften als auch der Spontanbesuch stetig ansteigen und eine junge Generation von Besucher*innen Freude an unseren kuratierten Filmprogrammen findet.

Um nachzuvollziehen, wie unsere »Film-ausstellungen« eigentlich auf die Leinwand kommen, haben wir auf Seite 10 und 11 unsere sehr populäre »Guckkasten«-Ausstellung des Jahres 2022 für das Nachlesen adaptiert.

Ein sehr gutes Jahr hatten wir auch in den Bereichen Forschung, Lehre und Vermittlung: Unsere Mitarbeiter*innen hielten an zahlreichen Universitäten Lehrveranstaltungen, unter anderem auch am renommierten Centro Sperimentale in Rom. Unser Ruf als wichtigste österreichische Forschungs- und Vermittlungseinrichtung in Sachen Film wird maßgeblich von unserem engagierten und kompetenten Team getragen, das 2022 dafür auch Preise gewann, neue Projekte einwarb und für die Ausarbeitung kulturpolitischer Konzepte herangezogen wurde. Gemeinsam mit dem Leipziger Verlag Spector Books und dem Österreichischen Filminstitut konzipierten und veröffentlichten wir den Sammelband *Picturing Austrian Cinema*, ein international viel beachtetes Buch, das Diskussionen um nationales Kino, Kanon und Filmgeschichte gewitzt subvertiert.

Möglich war all das, was Sie auf den folgenden Seiten nachlesen können, aufgrund Ihrer Hilfe als Unterstützer*innen und Freund*innen. Dafür möchte ich Ihnen, auch im Namen unseres Teams, ganz herzlich danken. Ein weiterer Dank gilt den zahlreichen Kooperationspartner*innen, die mit uns gemeinsam Filmscreenings konzipiert und durchgeführt, Ausstellungen gestaltet, Bücher gemacht und Forschung betrieben haben. Das Filmmuseum mag ein Leuchtturm in der Nebel-suppe des Streaming sein. Aber es ist weder Insel noch Trutzburg, sondern ein lebendiger Ort des Austauschs und der Begegnung.

Bis bald im Filmmuseum.

Herzlichst Ihr Michael Loebenstein

INHALT

Vorwort	1
Programm und Gäste	2
Programm 2022	4
Regelmäßige Programme	5
Filmmuseum on Location	6
Vermittlung	7
Forschung und Lehre	8
So kommt die Ausstellung auf die Leinwand	10
Sammlungen	12
Bibliothek und Publikationen	14
Filme und Sammlungen online	15
Fördernde Mitglieder	16
Partner	18
Team	20

Programm und Gäste

2022 konnten wir unser »Unsichtbares Kino« nach zwei durch Schließungen beeinträchtigten Pandemie Jahren wieder durchgehend bespielen – Publikum und Gäste kamen zahlreich, das Kino als Ort der Begegnung wurde von allen mit Freude besucht.

PROGRAMMHIGHLIGHTS 2022

DIRK SCHAEFER Anlässlich der Doppel-LP-Veröffentlichung von *Dirk Schaefer: Peter Tscherkassky, All the Soundtracks (2005–2021)* luden wir im Februar **Dirk Schaefer** [4] zum gemeinsamen Musikhören und zum Gespräch über »found sound« und seinen künstlerischen Ansatz ein.

MICHAEL HANEKE In Zusammenarbeit mit dem **Musikverein** präsentierten wir im März und April anlässlich seines 80. Geburtstags das Werk **Michael Hanekes** [5].

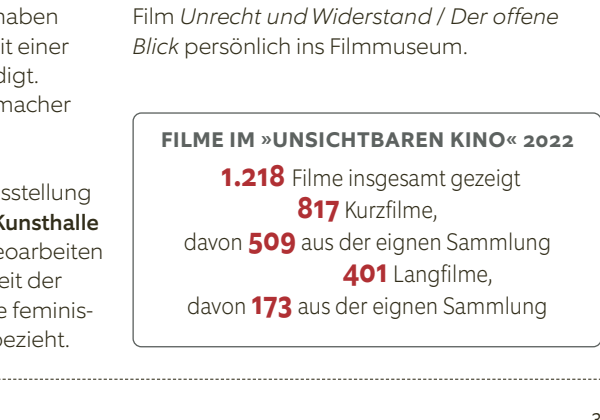
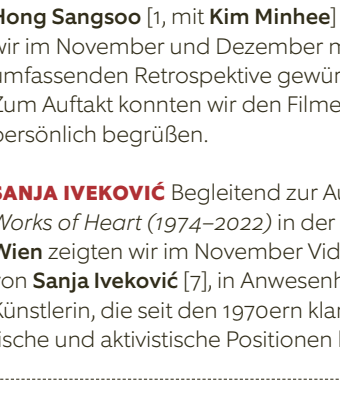
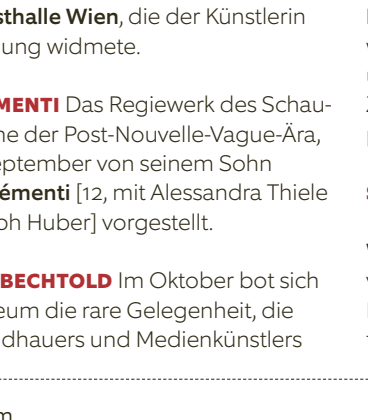
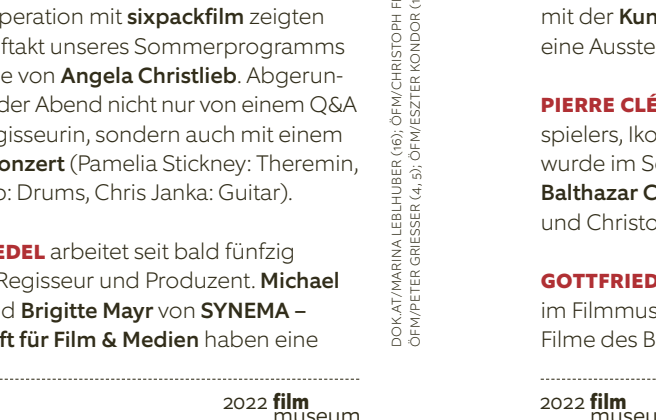
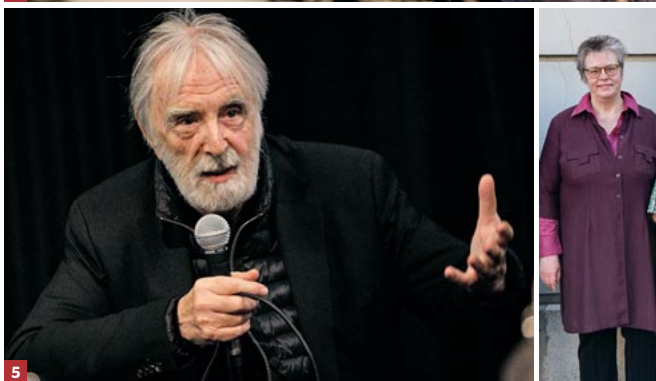
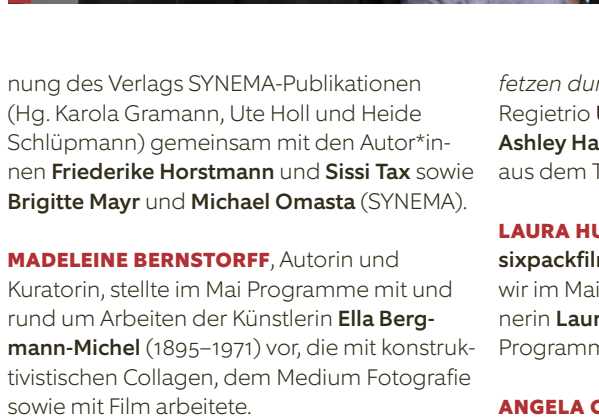
KLUB ZWEI Seit 1992 arbeiten **Simone Bader** und **Jo Schmeiser** unter dem Namen **Klub Zwei** an der Schnittstelle von Kunst, Film und Neuen Medien. In Kooperation mit **sixpackfilm** zeigten wir im März eine Auswahl ihrer Filme.

HILDE BERGER / SUSANNE ZANKE / KÄTHE KRATZ Die neue Veranstaltungsreihe *Werkstattgespräche mit Filmpionierinnen* (in Kooperation mit **FC GLORIA – Frauen Vernetzung Film** und der **Kunstuniversität Linz**) begann im März mit der Drehbuchautorin, Schriftstellerin und Schauspielerin **Hilde Berger** [9]. Im Oktober war Drehbuchautorin und Regisseurin **Susanne Zanke** [11] zu Gast, gefolgt von Autorin und Regisseurin **Käthe Kratz** [10] im Dezember.

22 JAHRE DOK.AT Mit außergewöhnlichen österreichischen Dokumentarfilmen feierten wir im April mit dem heimischen Dokumentarfilmverband **dok.at** dessen 22-jähriges Bestehen. Die Filmemacher*innen **Ruth Beckermann**, **Goran Rebić** und **Peter Schreiner** [16] waren anwesend.

ULRIKE OTTINGER Zum 80. Geburtstag der feministischen Kinopionierin, Allroundkünstlerin und Weltreisenden **Ulrike Ottinger** [14] zeigten wir im Mai und Juni ihr filmisches Gesamtwerk in ihrer Anwesenheit, begleitet von einer Masterclass.

HOMMAGE AN FRIEDA GRAFE [13] Im Mai waren zur Eröffnung der Reihe *Ungenierte Unterhaltung. Mit Frieda Grafe im Grandhotel* die Kuratorinnen **Karola Gramann** und **Heide Schlüpmann** im Filmmuseum zu Gast und präsentierten die gleichnamige Neuerscheinung des Verlags SYNEMA-Publikationen (Hg. Karola Gramann, Ute Holl und Heide Schlüpmann) gemeinsam mit den Autor*innen **Friederike Horstmann** und **Sissi Tax** sowie **Brigitte Mayr** und **Michael Omasta** (SYNEMA).



MADELEINE BERNSTORFF, Autorin und Kuratorin, stellte im Mai Programme mit und rund um Arbeiten der Künstlerin **Ella Bergmann-Michel** (1895–1971) vor, die mit konstruktivistischen Collagen, dem Medium Fotografie sowie mit Film arbeitete.

ROTE OHREN FETZEN DURCH ASCH In Kooperation mit **Phileas – The Austrian Office for Contemporary Art** und der **Kinothek Asta Nielsen** feierten wir im Mai die Premiere der restaurierten Fassung von *Rote Ohren fetzen durch Asche* (1991) in Anwesenheit von Regietrio **Ursula Pürner**, **Dietmar Schipek** und **Ashley Hans Scheirl** [8] sowie vielen anderen aus dem Team.

Laura Huertas Millán In Kooperation mit **sixpackfilm** und **Vienna Shorts** präsentierten wir im Mai Werke der gebürtige Kolumbianerin **Laura Huertas Millán** in zwei *In person*-Programmen.

ANGELA CHRISTLIEB & BLUEBLUT [3] Ebenfalls in Kooperation mit **sixpackfilm** zeigten wir zum Auftakt unseres Sommerprogramms im Juli Filme von **Angela Christlieb**. Abgerundet wurde der Abend nicht nur von einem Q&A mit der Regisseurin, sondern auch mit einem **Blueblut-Konzert** (Pamelia Stickney: Theremin, Mark Holub: Drums, Chris Janka: Guitar).

PETER GOEDEL arbeitet seit bald fünfzig Jahren als Regisseur und Produzent. **Michael Omasta** und **Brigitte Mayr** von **SYNEMA – Gesellschaft für Film & Medien** haben eine

Schau mit Goedels Filmen zusammengestellt, die im August in Anwesenheit des Filmemachers stattfand.

KATRINA DASCHNER Im September wurde eine Auswahl des Film- und Videowerks von **Katriona Daschner** [15] im Rahmen der *In person*-Reihe präsentiert, in Kooperation mit der **Kunsthalle Wien**, die der Künstlerin eine Ausstellung widmete.

PIERRE CLÉMENTI Das Regiewerk des Schauspielers, Ikone der Post-Nouvelle-Vague-Ära, wurde im September von seinem Sohn **Balthazar Clémenti** [12, mit Alessandra Thiele und Christoph Huber] vorgestellt.

GOTTFRIED BECHTOLD Im Oktober bot sich im Filmmuseum die rare Gelegenheit, die Filme des Bildhauers und Medienkünstlers

TIZZA COVI & RAINER FRIMMEL *Vera* von **Tizza Covi** und **Rainer Frimmel** [2, mit Michael Loebenstein] machte am Festival in Venedig und auf der Viennale Furore. Im Dezember konnten wir den Film unseren Fördernden Mitgliedern in Anwesenheit der Filmschaffenden exklusiv vorführen.

PETER NESTLER gehört zu den ganz großen Dokumentaristen unserer Zeit. In Kooperation mit **Navigator Film** brachte der Filmemacher im Dezember seinen aktuellen, zweiteiligen Film *Unrecht und Widerstand / Der offene Blick* persönlich ins Filmmuseum.

FILME IM »UNSICHTBAREN KINO« 2022

1.218 Filme insgesamt gezeigt

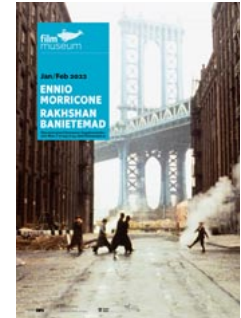
817 Kurzfilme, davon **509** aus der eignen Sammlung

401 Langfilme, davon **173** aus der eignen Sammlung

DOK/AT/MARINA LEBLHUBER (16), OFM/CHRISTOPH FINTL (3, 8), OFM/CAROLINA FRANK (9), OFM/PETER GREISSER (4, 5), OFM/ESZTER KONDOR (1, 2, 6, 7, 10, 11, 12, 13, 15), OFM/JESSICA ROES MELLAND (14)

Programm 2022

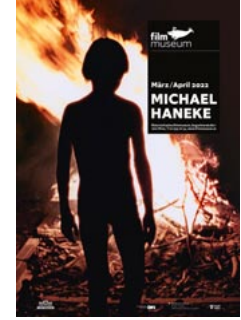
Grundlage unserer Filmvermittlung ist stets die konkrete Anschauung unter bestmöglichen Kinobedingungen. Wir zeigen Filme in ihrer originalen Sprachfassung und nach Möglichkeit im Originalformat (35mm bzw. 16mm).



JÄNNER / FEBRUAR
13.1. bis 3.3.2022
Ennio Morricone // Unverschleiert. Filme von Rakhshan Banietemad // COS*: Kurosawa Akira // All the Soundtracks. Dirk Schaefer und Peter Tscherkassky // PREMIERE: Dear Darkness // AMOS-VOGEL-ATLAS 7: Fortbestand // WAS IST FILM: Programm 31–44



MÄRZ / APRIL
4.3. bis 2.5.2022
Michael Haneke // COS: Nouvelle Vague // Cinévardaphoto // WERKSTATTGESPRÄCHE MIT FILMPIONIERINNEN: Hilde Berger // COS: Claude Chabrol // IN PERSON: Klub Zwei // Meine Reisen durch den Film. Buchpräsentation Harry Tomicek // CINEMINI ON TOUR – KINO FÜR DIE KLEINSTEN: Stillstand und Bewegung // IN PERSON: Bogdan Dziworski // Leben in Bildern. 22 Jahre dok.at // COS: Erich von Stroheim – Teil 1 // AMOS-VOGEL-ATLAS 8: Female Subversion Is Here to Stay // WAS IST FILM: Programm 45–60



MAI / JUNI
3.5. bis 30.6.2022
Ulrike Ottinger // Crossing Europe presents // La lotta non è ancora finita. Feministisches Kino aus Italien // CINEMINI ON TOUR – KINO FÜR DIE KLEINSTEN: Ein Spritzer Farbe // AMOS-VOGEL-ATLAS 6: Wendepunkte // Ungenierte Unterhaltung. Mit Frieda Grafe im Grandhotel // COS: Western // COS: Lav Diaz – Teil 1 // Ella Bergmann-Michel // COS: We've Come a Long Long Way Together // TREIBGUT: Filme aus der Sammlung der KPÖ // PREMIERE: Rote Ohren fetzen durch Asche // Buchpräsentation: Nicolas Mahler – Romy Schneider // IN PERSON: Laura Huertas Millán // Tagung: Educational Film as Practice // Wenn der Wind weht // COS: Filmische Postkarten // WAS IST FILM: Programm 61–63



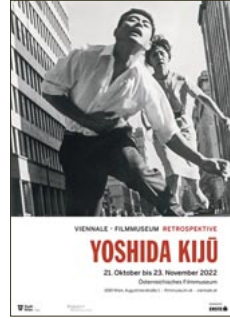
JULI / AUGUST
1.7. bis 7.8.2022
COS: Musikfilme // IN PERSON: Angela Christlieb & Blueblut // KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG ALS PROGRAMM: Zwischen-sichten: Filmportraits // CINEMINI ON TOUR – KINO FÜR DIE KLEINSTEN: Lass uns tanzen! // ImPulsTanz presents // AMOS-VOGEL-ATLAS 9: Sound & Vision // Hommage an Peter Goedel



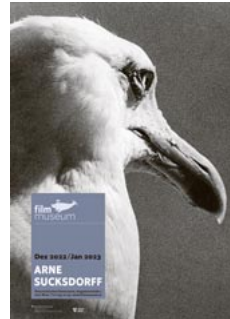
SEPTEMBER / OKTOBER
1.9. bis 20.10.2022
Martin Scorsese // Márta Mészáros // CINEMINI ON TOUR – KINO FÜR DIE KLEINSTEN: Die Welt im Bild // IN PERSON: Katrina Daschner // AMOS-VOGEL-ATLAS 10: Medium & Ereignis // Buchpräsentation: In memoriam Gerhard Jagschitz // TREIBGUT: Die Praktiken des Lehrfilms // Pierre Clémenti // KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG ALS PROGRAMM: Vienna Queerstories // COS: Gottfried Bechtold // WERKSTATTGESPRÄCHE MIT FILMPIONIERINNEN: Susanne Zanke // COS: Lav Diaz – Teil 2 // WAS IST FILM: Programm 1–14



OKTOBER / NOVEMBER
21.10. bis 30.11.2022
Yoshida Kijū // Viennale im Filmmuseum // Buchpräsentation: Picturing Austrian Cinema // Hong Sangsoo – Frühe Werke // COS: RISE UP! // CINEMINI ON TOUR – KINO FÜR DIE KLEINSTEN: Stillstand und Bewegung // Joyce Wieland // AMOS-VOGEL-ATLAS 11: Von Affen und Menschen // IN PERSON: Sanja Iveković // Welttag des audiovisuellen Erbes: Was ist ein Filmmuseum? // COS: Le temps retrouvé // WAS IST FILM: Programm 15–21



DEZEMBER
1.12.2022 bis 11.1.2023
Hong Sangsoo – Neue Werke // COS: Ansichten und Absichten // WERKSTATTGESPRÄCHE MIT FILMPIONIERINNEN: Käthe Kratz // CINEMINI ON TOUR – KINO FÜR DIE KLEINSTEN: Lass uns tanzen! // Arne Sucksdorff // COS: Len Lye // PREMIERE: Peter Nestler // Johann Lurf. Stargazing in Cinema // COS: Sandrine Veysset // Jonas Mekas zum 100. Geburtstag // Weihnachten im Filmmuseum: The Wizard of Oz // AMOS-VOGEL-ATLAS 12: Chantal Akerman und Samy Szlingerbaum // WAS IST FILM: Programm 22–30



* COS = COLLECTION ON SCREEN

Regelmäßige Programme

Mit unseren regelmäßigen Programmen wollen wir Filmgeschichte vertiefen, hinterfragen und neu interpretieren, oftmals begleitet von Einführungen und Gesprächen.

COLLECTION ON SCREEN
Unsere mehr als 20.000 Filmtitel umfassende Filmsammlung, die im Lauf eines halben Jahrhunderts aufgebaut wurde, wird in der Reihe *Collection on Screen* kritisch und kreativ aufbereitet. Kleinere und größere Module zu Themen oder Filmschaffenden bieten Gelegenheit, sowohl Klassiker als auch kaum Bekanntes auf der großen Leinwand (wieder) zu sehen. 2022 präsentierten wir 16 Collection-on-Screen-Schauen, z. B. zum Genre des **Western**, späte Werke von **Claude Chabrol** oder Filme der **Nouvelle Vague**. Dem philippinischen Filmemacher **Lav Diaz**, dessen Werk wir in unserer Filmsammlung aufbewahren, widmen wir seit 2022 eine fortlaufende Collection-on-Screen-Reihe, den Beginn machte sein Epos *Batang West Side*.

AMOS-VOGEL-ATLAS
Der gebürtige Wiener Jude Amos Vogel (1921–2012) revolutionierte nach seiner Emigration in seinem New Yorker Filmclub *Cinema 16* **Sehgewohnheiten**, indem er **verschiedenste Kinoformen zusammenbrachte**. In der Reihe *Amos-Vogel-Atlas* führen wir seit 2018 historische Programme wieder auf und stellen neue Filmprogramme im Geiste Amos Vogels vor. 2022 zeigten wir sechs Kapitel, im Programm *Female Subversion Is Here to Stay* standen Arbeiten von **Maya Deren**, **Sabine Marte** und **Mara Mattuschka** im Mittelpunkt.

TREIBGUT
In der Programmschiene Treibgut stellen wir **Beispiele ephemerer Filme** vor und diskutieren sie mit dem Publikum: Archivfunde, Filmdokumente, unveröffentlichtes und fragmentarisches Filmmaterial, welches im Rahmen der Museumsarbeit wissenschaftlich und kuratorisch aufgearbeitet wird. Im Mai zeigten wir **Filme aus der Sammlung der Kommunistischen Partei Österreichs**, die 2018 als Schenkung in die Archivbestände des Österreichischen Filmmuseums gelangte.

WERKSTATTGESPRÄCHE MIT FILMPIONIERINNEN
Gemeinsam mit Julia Pühringer und Wilbirg Brainin-Donnenberg (FC GLORIA – Frauen Vernetzung Film), die für Idee und Konzept verantwortlich zeichnen, laden wir **österreichische Filmpionierinnen** zu ausführlichen Werkstattgesprächen ins Filmmuseum ein, zeigen ausgewählte Filme und sprechen



Batang West Side (2001, Lav Diaz, oben); *Eine Minute Dunkel macht uns nicht blind* (1987, Susanne Zanke)

ausführlich über Leben und Werk – im Sinne einer Revision des männerdominierten Kanons. 2022 waren die Drehbuchautorin und Schauspielerinnen **Hilde Berger** und die Autorinnen und Regisseurinnen **Susanne Zanke** und **Käthe Kratz** zu Gast.

CINEMINI ON TOUR: KINO FÜR DIE KLEINSTEN
Cinemini on Tour bringt Filmprogramme für **Kinder ab 3 Jahren** und ihre Familien, begleitet von einem*einer Filmvermittler*in. Die unterschiedlichen Programme sind thematisch bunt gemischt: von **Lass uns tanzen!**

über **Ein Spritzer Farbe** oder **Die Welt im Bild** bis zu **Stillstand und Bewegung**.

WAS IST FILM – 63 PROGRAMME
Peter Kubelka gestaltete 1996 aus Anlass der Hundertjahrfeier des Kinos das Zyklische Programm **Was ist Film**. Das Programm definiert, so Kubelka, »durch Beispiele den Film als eigenständige Kunstgattung, als Werkzeug, welches neue Denkweisen vermittelt. Es wird damit jungen Filmemachern und allen, die sich ernsthaft mit dem Medium Film auseinandersetzen, in 63 Programmen ein grundlegender Überblick geboten.«

Filmmuseum on Location

In Kooperation mit anderen Institutionen im In- und Ausland ist das Österreichische Filmmuseum regelmäßig bei Festivals, in Museen, Universitäten oder Kultureinrichtungen außerhalb der eigenen vier Wände tätig.



© KUUTTI MIKKO
Michael Loebenstein und Anna Högner nehmen am FIAF-Kongress 2022 im Uránia National Film Theatre in Budapest teil.

Das Spektrum unserer on Location-Veranstaltungen ist breit gefächert: Neben Filmvorführungen, die wir »on Location« veranstalten, halten Mitarbeiter*innen des Hauses bei Symposien, Kongressen, Ausstellungseröffnungen und Retrospektiven regelmäßig Vorträge und präsentieren Arbeitsergebnisse laufender Forschungsprojekte. Filme und andere Artefakte aus den Sammlungen des Hauses werden außerdem für Ausstellungen eingesetzt.

HIGHLIGHTS 2022

JÄNNER Christoph Huber präsentierte im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum die von ihm kuratierte Retrospektive *Austrian Mavericks – Eine andere österreichische Filmgeschichte*, veranstaltet vom Filmkollektiv Frankfurt. Im Rahmen des »International Festival of Film Preservation« im **Museum of Modern Art in New York** fand die internationale Premiere unserer restaurierten Fassung von Erich von Stroheims *Blind Husbands* aus dem Jahr 1919 statt.

FEBRUAR Paolo Caneppele hielt die Keynote-Speech »Drei Vorschläge für eine Theorie des Familienfilms« während des internationalen Online-Symposiums »Fate of a Format. Small-Gauge Cinema in Post-war Italy. Format, Geopolitics, Institutions« der **Universität Udine**.

MÄRZ Stefanie Zingl gab im **Programmokino Wels** im Anschluss an die Vorführung von Elfriede Irralls Super-8-Film *ums freierwerden hätte es ja gehen sollen* (gezeigt in der Programmreihe *Female Tracks*) Einblick in die Recherchetätigkeiten rund um den Film.

APRIL In der **Wienbibliothek im Rathaus** hielt **Günter Krenn** vor der Vorführung des Fernsehspiels *Die Bekehrung des Ferdys Pištora* (ORF, 1964) eine Einführung, als Teil des Begleitprogramms zur Ausstellung »Griß eich die Madln, servas die Buam!«.

MAI Kevin Lutz berichtete bei den **Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen** in der Panel-Diskussion »Expanding the Collection« über den Zugang zu analogem Film für Veranstalter. **Stefan Huber** nahm im **Museum de Serralves in Porto** an der Paneldiskussion »Film education in pre-schools, schools and museums« im Rahmen eines internationalen »Cinemini Hands-On« Workshops teil.

GASTSPIELE 2022

41 Gastspiele vor Ort und online
5.940 Besucher*innen gesamt

Im Jahr 2022 waren wir u. a. in Brasilien, Deutschland, Frankreich, Israel, Italien, Portugal, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, den USA und der Schweiz zu Gast.

JUNI Katharina Müller hielt an der **Folkwang Universität der Künste Essen** den Gastvortrag »Geheime Öffentlichkeiten und Medienräume – Zum Kuratieren audiovisueller Spuren«, im Rahmen des Symposiums »Kategorisierungen von Geschlecht und kulturelles Gedächtnis von LSBTIQ in Theorie, musealer Praxis und Kunst«. Im **Museo d'Arte Moderna di Bologna** sprachen **Janneke van Dalen** und **Nadja Šičarov** im Rahmen des Workshops »The Preservation of Knowledge« (veranstaltet von der Association des Cinémathèques Européennes) über unser Projekt »Share that Knowledge!«.

JULI In der **Cinemateca Capitólio in Porto Alegre** (Brasilien) fand die lateinamerikanische Premiere unserer Restaurierung von *Blind Husbands* (1919, Erich von Stroheim) in der Reihe »Film als Objekt im Raum: A Look at Film Archives« statt.

AUGUST Elisabeth Streit und Tom Waibel leiteten die Filme der Open-Air-Filmretrospektive zum Thema »Jüdischer Widerstand« in der **KZ-Gedenkstätte Mauthausen** mit Vorträgen ein.

SEPTEMBER Im **Messner Mountain Museum** auf Schloss Firmian in Südtirol präsentierten wir die Restaurierung von *Mit dem Motorrad über die Wolken* (1926, Lothar Rübelt), **Reinhold Messner** sowie **Paolo Caneppele** und **Alessandra Thiele** vom Filmmuseum führten in den Filmabend ein.

OKTOBER **Andrea Pollach** hält zur Eröffnung der Filmreihe »Made in Austria. Neuer österreichischer Film« im **Museum für Kunst und Kultur in Münster** den Einführungsvortrag.

NOVEMBER **Michael Loebenstein** und **Anna Högner** nahmen an der Visual-History-of-the-Holocaust-Konferenz im **Centre d'Études des mondes Russe, Caucasiens et Centre-européen (CERCEC) in Paris** teil und präsentierten Forschungsergebnisse.

DEZEMBER Beim **Festival of Film Animation and Contemporary Art in Olmütz** war **Jurij Meden** Gast bei einem Roundtable zum Thema »A Few Observations on Preserving and Exhibiting Cinema in the Third Millennium«.

Vermittlung

Filmvermittlung findet im Österreichischen Filmmuseum auf vielfältige Weise statt: von den täglichen Filmvorführungen im Kino über Publikationen, Vorträge oder Künstler*innengespräche bis zur Übersetzung der Kinoerfahrung in den Bildungsbereich.



© M/STEFAN HUBER (OBEN UND UNTEN RECHTS); PRIVAT (UNTEN LINKS)

Kino zum Angreifen:
Unsere Vermittlungsprogramme werden auch von den Jüngsten mit Begeisterung besucht.

Mit einem breiten **Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche** bietet das Filmmuseum eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Medium Film, seiner Geschichte, seiner Ästhetik und seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen. Die Programme richten sich dabei an Kindergartenkinder und Schüler*innen im Alter von 3 bis 18 Jahren sowie deren Lehrer*innen.

Nachdem unser Vermittlungsprogramm in den letzten beiden Jahren durch die Covid-Pandemie vor allem auf Online-Formate beschränkt war, konnten ab März 2022 alle Veranstaltungen für junge Menschen wieder ohne Einschränkungen im »Unsichtbaren Kino« stattfinden, insbesondere unsere beliebte Reihe für Schulklassen, **SCHULE IM KINO**.

Unsere jährliche Lehrer*innen-Fortbildung **SUMMER SCHOOL** erlebte 2022 eine Neugestaltung: In Zusammenarbeit mit den Filmemacherinnen Christiana Perschon und Anna Spanlang fügten wir den bewährten Elementen von Filmsichtung und -diskussion eine filmpraktische Übung hinzu: Im Laufe der ersten drei Seminartage sollte jede*r Teilnehmer*in eine Einstellung zum Thema »Porträt« drehen, die Ergebnisse wurden am letzten Seminartag gemeinsam gesichtet und diskutiert.



Ab April 2022 entfalten wir all die Angebote des Creative Europe Projektes **CINEMINI**, die wir davor lediglich konzipieren oder in sehr geringem Ausmaß ausprobieren konnten und führten mit fünf Wiener Kindergärten zahlreiche Veranstaltungen durch.

Darüber hinaus boten wir erstmals in der Geschichte des Österreichischen Filmmuseums eigene Familienveranstaltungen an: Unter dem Titel **Cinemini on Tour** zeigen wir seit April 2022 monatlich Kurzfilmprogramme für Kinder ab drei Jahren und ihre Familien. Diese werden von Gesprächen mit den Kindern und kindgerechten Aktivitäten begleitet und moderiert von fachkundigen Filmvermittler*innen. Dabei kooperieren wir mit den Büchereien Wien, dem Stadtkino Wien, dem Programmokino Wels, dem Leokino Innsbruck und dem KIZ Royal Kino in Graz,

die diese Programme ebenfalls präsentieren. In internationalen Workshops wurden die bisherigen Erfahrungen mit Kinobetreiber*innen, Kindergärtner*innen, Filmvermittler*innen und Expert*innen aus ganz Europa diskutiert und weiterentwickelt.

Mit **ENCOUNTER RWF** nahmen wir 2022 an einem neuen Projekt teil: In Zusammenarbeit mit dem Rainer Werner Fassbinder-Archiv in Frankfurt am Main und dem DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum entstanden Konzepte, um Jugendliche mit dem Werk und dem archivierten Nachlass Rainer Werner Fassbinders bekanntzumachen. Der »Wiener Teil« dieses Projektes konzentrierte sich auf die Erkundung von Fassbinders Fernsehserie *Acht Stunden sind kein Tag* (1972–73).

Forschung und Lehre

Das Österreichische Filmmuseum befasst sich als wissenschaftliche Einrichtung mit dem Film in all seinen Dimensionen – historisch, gegenwärtig und hinsichtlich seines Sich-Fortsetzens in anderen Medien. Wir betreuen federführend internationale Forschungsprojekte, sind aber auch gefragter Partner bei wissenschaftlichen Projekten anderer Institutionen.

LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE 2022

Das »Horizon 2020«-EU-Projekt **Visual History of the Holocaust. Rethinking Curation in the Digital Age**, für das wir seit drei Jahren in Partnerschaft mit dem Ludwig Boltzmann Institute for Digital History verantwortlich zeichnen und das wir als Teil eines Konsortiums von 12 Partnern mit österreichischen, deutschen, israelischen und französischen Forschungseinrichtungen, Museen und Gedenkstätten durchführen, geht in die Zielgerade. Mit Ende 2022 wurden unter unserer Leitung mehr als 65 Stunden historisches Filmmaterial digitalisiert und für die Kuratierung auf der Plattform des Projekts vorbereitet.

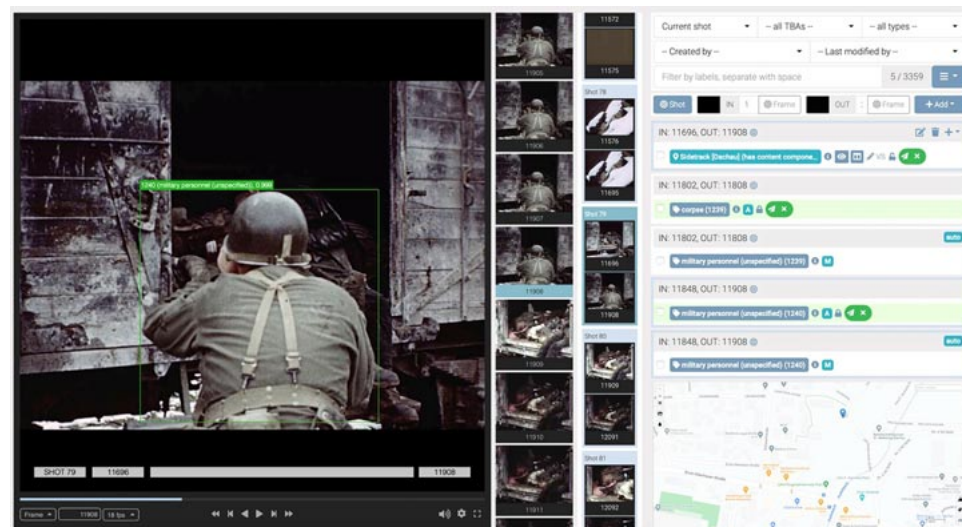
Aus dem Creative Europe-Projekt **Cinemini Europe**, das wir mit unserer Expertise zur Filmbildung unterstützt haben, hat sich die regelmäßige **Filmreihe Cinemini on Tour** entwickelt, bei der das Filmmuseum (abwechselnd mit anderen Kinos) monatlich Kinder ab 3 Jahren und ihre Familien zu Kurzfilmprogrammen begrüßt.

Das vom BMKÖS geförderte dreijährige Forschungsprojekt **Share that Knowledge! Finding Strategies for Passing on Knowledge across Generations of Audiovisual Archivists** befindet sich in der Endphase: 2023 soll ein Handbuch für den praktischen Einsatz in Gedächtnisinstitutionen publiziert werden, das Leitfäden vorstellt, um das Wissen von audiovisuellen Archivar*innen über die Sammlungen, mit denen sie arbeiten, zu erschließen und zu erhalten. Beteiligt sind unter der Leitung des Filmmuseums Kolleg*innen von 13 audiovisuellen Archiven aus aller Welt.

In dem von der MA7 Wissenschaft geförderten Forschungsprojekt **Schutt der Evolution. Die Peter Kubelka Collection** wird der Frage nachgegangen, welches »stillschweigende« oder implizite Wissen (»tacit knowledge«) in Kubelkas umfangreicher Sammlung an kulturellen Objekten enthalten ist.

NEUE PROJEKTE, DIE 2022 FÖRDERZUSAGEN ERHIELTEN

Abenteuer Alltag: Das österreichische Filmmuseum besitzt umfangreiche Bestände an Filmen, die von Privatpersonen zwischen den 1920er und den 1990er Jahren in Wien gedreht wurden. Diese einzigartigen Quellen



Internet-Plattform des Forschungsprojekts Visual History of the Holocaust (oben); Strategien für die Weitergabe von Wissen: Share that Knowledge!

der Zeitgeschichte und Alltagskultur sollen durch digitale Technologien auf einer benutzerfreundlichen Webplattform so erschlossen werden, dass sie in Relation zu Orten, Ereignissen der Zeitgeschichte, technischen und sozialen Entwicklungen sowie den Lebensgeschichten der Filmamateur*innen erlebbar werden. Gefördert wird das Projekt

vom Culture&Technology-Programm der Wirtschaftsagentur Wien. Das Forschungsprojekt **Visual History of LGBTQ+ in Austria and Beyond. Preserving and Curating Queer Ephemeral Media Spaces in an Age of Datafication**, das erstmals die audiovisuelle ephemere Selbstdokumentation (Home Movies, Amateurfilme, Bewegungs-



Abenteuer Alltag erschließt privates Filmmaterial (*Die Stadt*, 1929, Friedrich Kuplent, oben links; *Aus dem Fenster geschaut*, 1985, Josef Kolar, oben rechts); audiovisuelle Geschichte der LGBTQ+-Community (*Badezimmer*, 1996, Sabine Schwaighofer, links); Forschungsleiterin Katharina Müller wird ausgezeichnet.

filme, Kampagnenvideos) der LGBTQ+-Community in und mit Verbindungslinien nach Österreich analysiert, ist durch Mittel des FWF – Der Wissenschaftsfonds (Elise-Richter-Programm) gefördert und wird in Kooperation mit dem IFK – Internationales Forschungszentrum für Kulturwissenschaft der Kunstuniversität Linz durchgeführt. Neben der Beschreibung einer audiovisuellen Alltags- und Bewegungsgeschichte von LGBTQ+ sollen auch kuratorische Strategien für ihre Vermittlung entwickelt werden. Katharina Müller, Leiterin der Abteilung Forschung/Vermittlung/Publikationen im Filmmuseum, wurde für ihren Essay »Geheime Öffentlichkeiten. Zum Kuratieren audiovisueller Spuren der LGBTQ+-Selbstdokumentation in und mit Verbindungslinien nach Österreich«, der Bezug auf das Forschungsprojekt nimmt, mit dem Pride Biz Forschungspreis (gestiftet von der Wiener Städtische Versicherung) ausgezeichnet.

UNIVERSITÄRE LEHRE

Nach wie vor verfolgen wir zwei Schwerpunkte: **Film Curatorship** (grundsätzliche Fragen von Skills der Vermittlung und des Kuratierens) sowie **Artistic Research** (Künstlerisch-wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Film und Bewegtbild als Praxis). In Zusammenarbeit mit Expert*innen und Künstler*innen fördern wir die Auseinandersetzung mit Beständen der Sammlungen und agieren als Diskursraum und als Austragungsort für Ideen. Neben einer umfassenden Lehrkooperation mit der **Universität Wien** (Institut für Theater-, Film und Medienwissenschaft) agiert das Haus in enger künstlerisch-wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit der **Filmakademie Wien** (Vorlesung Filmgeschichte), der **Universität für angewandte Kunst Wien** (Abteilung für

angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien), dem **IFK – Internationales Forschungszentrum für Kulturwissenschaft der Kunstuniversität Linz**, der **Merz Akademie/Hochschule für Gestaltung, Kunst und Medien Stuttgart** (Theoriekolloquium Kunst- und Filmtheorie), dem **Centro Sperimentale di Cinematografia in Rom** (Konservierung und Verwaltung des audiovisuellen Erbes) und der **Universität Udine** (Filmquellen- und Archiv-recherche).

2022 wurden Ergebnisse unserer **Artistic-Research-Kooperation** im »Unsichtbaren Kino« präsentiert, diesmal mit Künstler*innen der **Abteilung für angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien der Universität für angewandte Kunst Wien**: Unter dem Titel **VIENNA QUEERSTORIES** wurden ephemere Filme und Videos der LGBTQ*-Community der vergangenen Jahrzehnte diskutiert, und die Möglichkeiten der Fortschreibung einer queeren visuellen Geschichte hinsichtlich der Leerstellen, die Verbotsgesetze und staatliche Repression bis in die 90er Jahre bewirkten, ausgelotet.

FORSCHUNGS- UND VERMITTLUNGS- VERANSTALTUNGEN 2022

77 Veranstaltungen im Saal
32 Veranstaltungen extern
7 Veranstaltungen online
3.752 teilnehmende Personen insgesamt

So kommt die Ausstellung auf die Leinwand

2022 präsentierten wir in unserem kleinen Ausstellungsbereich neben dem Foyer in der Albertina die Arbeit unserer Archivar*innen: welche Vor- und Nachbereitungen sind nötig, damit ein Film im Kino gezeigt werden kann?

Das Österreichische Filmmuseum ist bestrebt, Werke aus der Geschichte des Films in ihrem jeweiligen Originalformat und in den bestmöglichen erhaltenen Filmkopien zu zeigen. Unabhängig davon, ob diese Filmkopien aus der eigenen Filmsammlung oder aus internationalen Cinematheken und Archiven stammen, benötigt es einiges an Vorbereitung, bis der Film auf der Leinwand erscheint.

Rund ein Viertel der Beschäftigten des Filmmuseums arbeitet an und mit der Filmsammlung, von inhaltlicher und technischer Untersuchung der Filme mit Katalogisierung und Konservierung über Verleih und Digitalisierung bis zu Restaurierung und Erschließung für Forscher*innen, Filmschaffende und befreundete Cinematheken.

1 Eine einzelne Filmrolle eines 35mm-Tonfilms hat in der Regel eine Laufzeit von etwa 15 bis 20 Minuten. Für einen abendfüllenden Film bedeutet das also, dass sehr schnell sechs große Rollen zusammenkommen. Insgesamt wiegt eine Filmkopie so bald einmal 25 Kilo oder mehr.

Jede der Rollen muss vor ihrem Einsatz genau befundet werden. Das beinhaltet so grundsätzliche Prüfungen wie jene der Sprachfassung und der Vollständigkeit der Kopie, aber auch sehr detaillierte Untersuchungen wie die Feststellung von Schäden, von Farbveränderungen oder dem Schrumpungsgrad des Materials.

2 Filmmaterial aus einer bestimmten Entstehungszeit kann im Laufe der Jahre verblassen, weshalb oft von den ursprünglichen Farben nur noch Rot erhalten ist. In einem solchen Fall kommt eine Kopie möglicherweise nicht mehr für einen Einsatz im Filmmuseum in Frage. Auch andere Zerfallserscheinungen, etwa Schrumpfung, können eine Vorführung verhindern.

Filmmaterial ist fragil und kann unter Kräfteinwirkung reißen, weshalb genau geprüft werden muss, ob es auch nur kleinste Einrisse an den Rändern gibt, die in der Vorführung zu einem Filmriss und in der Folge zu einer Filmunterbrechung führen können. Diese müssen daher gewissenhaft gesucht und präzise repariert werden. Zu diesem Zweck läuft in der Vorbereitung der gesamte Film einmal komplett durch die Finger einer Archivarin oder eines Archivars.



3 Jeder festgestellte Schaden, von bestehenden Filmrissen bis zu kleinsten Schrammen, wird möglichst detailliert auf einem Filmbelegblatt notiert, auf dem auch die für die spätere Projektion wichtigsten Eckdaten wie das Tonsystem, die Laufgeschwindigkeit und das Bildformat festgehalten werden.

Von manchen Filmen können unter Umständen sogar mehrere Kopien verfügbar sein. In diesen Fällen ist es wichtig, festzustellen, welche die am besten erhaltene Kopie ist. Dazu braucht es ein genaues Auge und die gesamte Erfahrung der Archivar*innen, um die beste Kopie für die einwandfreie Filmvorführung zu identifizieren.

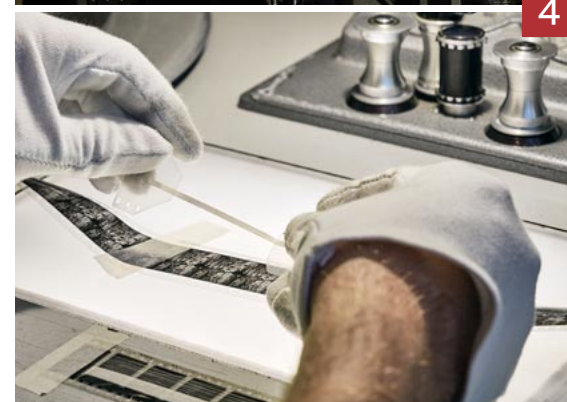
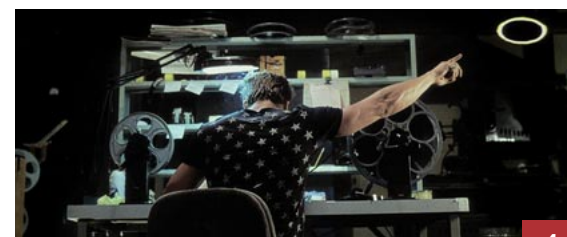
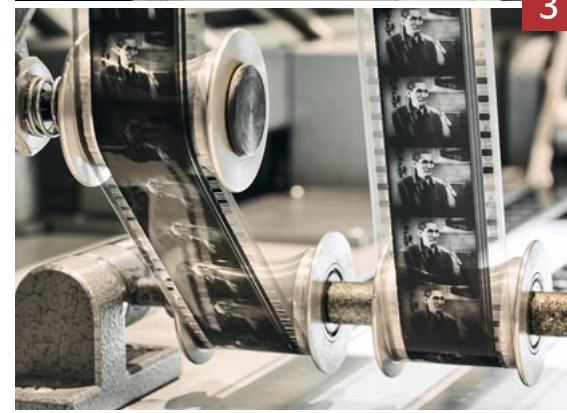


4 Da ein Film aus mehreren Rollen besteht, die abwechselnd von zwei Projektoren gezeigt werden, ist es wichtig, dass sogenannte Überblendzeichen (gelocht, aufgemalt oder eingekopiert) identifiziert und beschrieben werden, damit die Filmvorführer*innen wissen, wann von einem Projektor auf den anderen umgeschaltet werden muss. Wenn solche Überblendzeichen fehlen, dann werden statt ihrer in der Vorbereitung vorübergehend spurlos entfernbare schmale Streifen eingeklebt, die denselben Zweck erfüllen.

5 Täglich bringt ein Fahrer des Filmmuseums die Filme für die Abendvorstellungen vom Sammlungsgebäude zum Kino in der Innenstadt.

6 Dem jeweiligen Abendpersonal, bestehend aus Projektionist*in und Saalregie, obliegt es dann, mit der Filmkopie und den vorliegenden Informationen aus der Kopienkontrolle die bestmögliche Projektion für das Publikum abzuhalten. Dazu spult der/die Projektionist*in jede Rolle von ihrem Plastikern auf eine Projektionsspule.

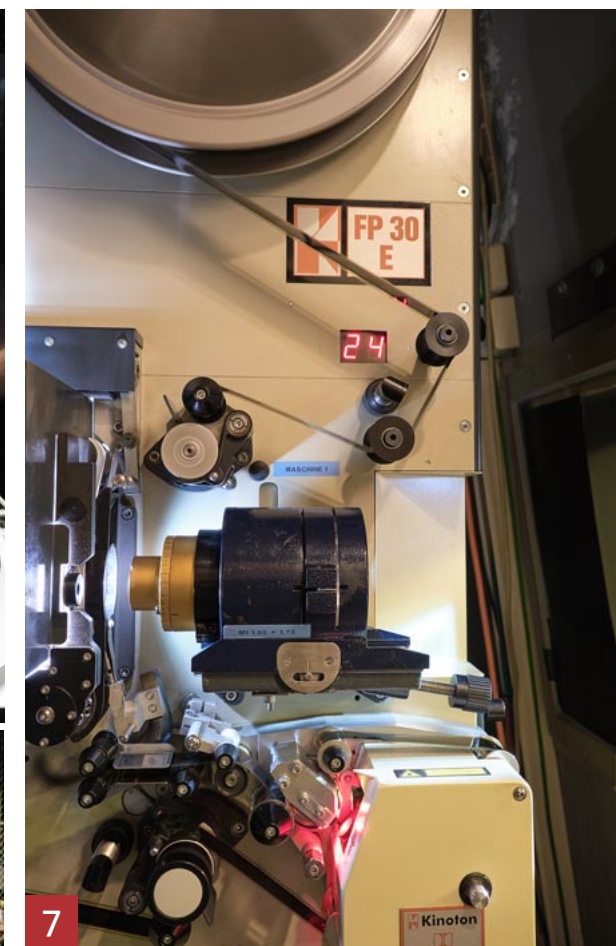
Gemäß den Informationen auf dem Kopienbefund wird am Projektor das richtige



FOTOS: LESZTER KONDOR, TEXT: KEVIN LUTZ

Objektiv ausgewählt und das korrekte Tonformat am Verstärker eingestellt.

Eine Maske im Bildfenster des Projektors verhindert, dass die Tonspur und ungewollte Bildteile auf der Leinwand erscheinen, eine Kaschierung, die von der Saalregie so präzise wie möglich eingestellt wird, verdeckt den dadurch entstehenden Schatten und sorgt für eine scharfe Bildkante.



7 Nach einer kurzen Testprojektion von beiden Maschinen spult der/die Projektionist*in den Film wieder auf Anfang und legt ihn zur tatsächlichen Vorführung in den Projektor ein. Alles ist nun bereit für den Saaleinlass und die Filmvorführung.

Am Tag nach der Vorführung kehrt die Filmkopie wieder zurück in das Sammlungsgebäude, wo die Kopie noch einmal dahingehend untersucht wird, ob sie auch keine

neuen Schäden davongetragen hat, und allfällige Überblendzeichen wieder rückstandslos entfernt werden. Wenn keine Wiederholungsvorstellung angesetzt ist, wird der Film an seinen Platz im Filmlager zurückgebracht oder an die Leihgeber*innen retourniert, während die Archivar*innen in der Filmsammlung bereits die Filme der nächsten Tage für eine der mehr als 600 Vorstellungen im Jahr vorbereiten.

Sammlungen

Seit bald 60 Jahren betreuen wir eine laufend wachsende Schau- und Forschungssammlung von filmischen Werken, die den Stellenwert von Film als wesentlichem Dokument der Zeit- und Kulturgeschichte verdeutlichen. Weiters sammeln und bewahren wir auch Fotografien, Plakate, Schriftgut und andere filmbezogene Materialien.

Im vergangenen Jahr konnte das Österreichische Filmmuseum die Weichen für eine große Veränderung Richtung Modernisierung und Nachhaltigkeit stellen: Bereits seit 2010 suchen wir nach einer Alternative für unser Museumsdepot im 19. Bezirk, das inzwischen stark renovierungsbedürftig ist. Ab Herbst 2024 wird das Filmmuseum neue Räume im Arsenal beziehen. Am Gelände der ART for ART Theaterservice GmbH wird mit dem »Filmmuseum LAB« ein Kompetenzzentrum für die Konservierung und Archivierung, Bearbeitung und Digitalisierung sowie Erschließung und Vermittlung von Film mitten in Wien errichtet, rund um das entstehende Kulturcluster Arsenal. Damit ermöglichen wir Künstler*innen, Forscher*innen und Partner*innen im Bildungs- und Kulturbereich, an einem zentralen Standort in Wien mit Film zu arbeiten, Digitalisierungen durchzuführen und den Umgang mit analogem wie digitalem Film in das eigene kreative und bildungsorientierte Schaffen aktiv einzubinden.



Das Gelände des zukünftigen Filmmuseum LAB im Arsenal

FILMSAMMLUNG

Die eigenen Filmbestände sind das Herzstück der Filmsammlung des Österreichischen Filmmuseums. Neuzugänge der Filmsammlung waren im Jahr 2022 u. a. **Filmkopien von Michael Haneke** als Schenkung der Wega Film und als Erwerb vom Stadtkino Verleih, die Sammlung von Filmsammler **Peter A. Schauer** als Schenkung von Peter Grabher sowie die audiovisuellen Materialien aus der Stroheim-Sammlung von **Richard Koszarski**.

RESTAURIERUNG Dank der laufenden Förderung durch die Kunst- und Kulturabteilung des BMKÖS, die Stadt Wien sowie laufende Drittmittelprojekte können wir alle Schritte der digitalen Restaurierung auf eigenen Geräten durchführen (Scan, Bildbearbeitung, Langzeitsicherung, Herstellung von Vorführelementen). 2022 lag das Hauptaugenmerk dabei auf Werken von **Tomislav Gotovac** (in Zusammenarbeit mit der Croatian Film Association), begonnen wurde mit den Restaurierungen von **Wienfilm 1896/1976** (1977, **Ernst Schmidt jr.**) und **Wonders of the Sea** (1922, **John Ernest Williamson**).

DIGITALISIERUNG UND DIGITALE SICHERUNG Für analoge Filme aus der eigenen Sammlung oder aus den Sammlungen von uns verbun-

denen Organisationen und Filmemacher*innen ist die Digitalisierung oft die einzige Möglichkeit, fragil gewordenes Ausgangsmaterial in neuer Form wieder einem Kinopublikum zugänglich zu machen, z. B. **Lemminge** (1979) von **Michael Haneke**, der nur noch als TV-Sendekopie existierte.

Digitalisierungs-Schwerpunkte 2022: Arbeiten von **Thomas Korschil** (im Auftrag von Thomas Korschil und mit Unterstützung des BMKÖS) • Kurzfilme von **Gottfried Bechtold** (im Auftrag der Generali Foundation und Gottfried Bechtold) • **Toilette** (1979) von **Friederike Pezold** • Filme von **Virgil Widrich** und **Martin Reinhart** • Filme aus dem Bestand des **Wiener Stadt- und Landesarchivs** sowie **Unterrichtsfilme** aus der Sammlung des Filmmuseums und anderen Beständen, u. a.

dem Österreichischen Volkshochschularchiv und der Technischen Universität Wien (im Rahmen des Forschungsprojekts **Praktiken des Lehr- und Unterrichtsfilms in Österreich** der Universität Wien in Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institute for Digital History).

KONSERVIERUNG Mittels analoger Kopierung konnten einige frühe Werke von **James Benning**, die noch nicht in der Sammlung des Filmmuseums vorhanden und nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich waren, gesichert und neue 16mm-Kopien für die Vorführung hergestellt werden.

Neben der analogen Filmsammlung konserviert das Österreichische Filmmuseum auch Filmwerke, die digital hergestellt und vertrieben wurden (born-digital Filmwerke) mediengerecht und langfristig. Für das BMKÖS haben wir 2022 zwölf durch **Innovative Film Austria** geförderte digitale Arbeiten gemäß unserem Konzept zur digitalen Langzeitsicherung übernommen, doppelt so viele wie noch 2021, dem ersten Jahr der systematischen Besicherung dieses Bestandes.

AMATEURFILM Seit Ende der 1960er Jahre werden Amateuraufnahmen und Familien-



ÖFM/FLORIAN HAAG

Kybernetik und IBM (1960, **Heinz Zemanek**, oben links); **Toilette** (1979, **Friederike Pezold**, oben rechts); **Digitalisierung von Trigon 71** (1971, **Gottfried Bechtold**)

filme in Form von Schenkungen und Depots unserem Archiv übergeben. Diese Schmalformatfilmformate geraten zunehmend in den Fokus der wissenschaftlichen Aufmerksamkeit und sind **wertvolle historische Quellen**. 2022 bekamen wir 48 Filme des Computerpioniers **Heinz Zemanek**, der gemeinsam mit seiner Frau **Maria Assumpta Zemanek** Filme drehte. Zemanek baute 1955 das »Mailüfter«, den ersten Computer der TU Wien, die spätere Übersiedlung dieses Computers ist auf einem Film festgehalten. Eine langfristige und enge Zusammenarbeit gibt es auch mit dem **Klub der Kinoamateure Österreichs**, einzelne Mitglieder haben ihre Filme, teils als Nachlass, dem Filmmuseum übergeben.

DEPOT Neben den eigenen Filmbeständen und Schenkungen bewahren wir auch (digitale und analoge) Werke zahlreicher unabhängiger Filmemacher*innen sowie verwandter Institutionen auf. 2022 sind z. B. Arbeiten von **Antoinette Zwirchmayer**, **Goran Rebić**, **Friedl vom Gröller**, **Lisa Truttmann** und **Thomas Korschil** in unser Depot gekommen.

FILMBEZUGENE SAMMLUNG

SPECIAL COLLECTIONS 2022 konnten wir vom US-Filmhistoriker **Richard Koszarski** eine umfangreiche und wertvolle Sammlung historischer Dokumente (Schriftgut, Fotos, Auswer-

tungsmaterialien) zu Leben und Werk des aus Wien stammenden Hollywoodregisseurs und Schauspielers **Erich von Stroheim** (1885–1957) erwerben. Die **Richard Koszarski – Erich von Stroheim Collection** stellt einen filmhistorischen Schatz dar und wird in den nächsten Jahren im Filmmuseum erschlossen und präsentiert. Mit Erich von Stroheim ist unser Haus seit Langem verbunden: Seine Filme werden seit 1966 regelmäßig im Filmmuseum gezeigt (zuletzt im April 2022 im Rahmen unserer Reihe *Collection on Screen*) sowie in Form von Buch- und DVD-Editionen präsentiert.

NACHLÄSSE UND SCHENKUNGEN Abgeschlossen wurde die Aufarbeitung des Nachlasses des 2019 verstorbenen Filmemachers **Gustav Deutsch**, der unserem Hause über viele Jahre freundschaftlich verbunden war. Sein Nachlass enthält unter anderem zahlreiche Fotografien, Produktionsunterlagen und Autographen. Der Nachlass des Regisseurs **Georg Lhotsky** (1937–2016), dessen Spielfilmdebüt *Moos auf den Steinen* (1968) zu den Vorboten des Neuen Österreichischen Films zählt, fand Eingang in unsere Sammlung und wird im Laufe der nächsten Jahre aufgearbeitet.

Von besonderer Bedeutung ist auch eine kleine, aber feine Schenkung des amerikanischen Kurators **Ralph McKay**, der uns Materialien zu **Jonas Mekas** und **Kurt Kren** überlassen hat. Bemerkenswert ist dabei die

FILMBEZUGENE SAMMLUNG

über **500.000** Objekte gesamt

Schriftgut

26.500 Dossiers insgesamt, davon **45** Neueingänge 2022 in der Datenbank erfasst ca. **700** schon existierende Dossiers mit neuen Materialien angereichert

Fotografie

29.500 Dossiers insgesamt **180** Neuzugänge 2022 in der Datenbank erfasst

Digitale Bildersammlung

ca. **66.000** Dateien gesamt (rd. 250 GB) **250** Neu-Scans 2022 aus der Sammlung Neueingänge 2022: **1.100** Dateien / **17 GB** (Digitaler Fotokatalog und Gästefotos)

Menge an Autographen, Briefen und persönlichen Notizen.

FOTOSAMMLUNG Die Fachzeitschrift *ray Film-magazin* hat uns rund 1000 Dias von Filmen aus den Jahren 1990 bis 2005 überlassen, die wir digitalisieren und archivieren. Ein weiterer Sammlungsbestand von ca. 20.000 Dias wurde bearbeitet, sortiert und für die Digitalisierung vorbereitet. 8492 Dias von Filmszenen und Schauspieler*innen aus den 1980er und 1990er Jahren können somit 2023 in unsere Fotodatenbank eingearbeitet werden. Technisch sind die Dias trotz ihres Alters noch in ausgezeichnetem Zustand.

PLAKATSAMMLUNG Die Kunsthalle Bonn wählte einige Plakate aus unserer Sammlung für die Ausstellung »Ernsthaft? Albernheit und Enthusiasmus in der Kunst«, die ab Oktober 2023 auch in der Halle für Kunst in Graz zu sehen sein wird.

SCHRIFTGUTSAMMLUNG 2022 konnten wir die Erfassung unseres kompletten Bestandes an Internationalen Festivalkatalogen abschließen, das Ergebnis dieser Arbeit wird auf unserer Website veröffentlicht. Das Interesse der Filmforschung an solchen Publikationen wächst seit einigen Jahren konstant, nicht zuletzt durch das Feld der Film Festival Studies, das wir nun mit unserem Angebot unterstützen können.

Bibliothek und Publikationen

Die Bibliothek des Filmmuseums ist die umfassendste Filmfachbibliothek in Österreich. Darüber hinaus geben wir auch regelmäßig eigene Bücher und DVD-Editionen heraus.



Loring Vogel, Sohn des legendären Amos Vogel, besuchte unser Bibliotheksteam Elisabeth Streit und Tom Waibel; 2022 veröffentlichte DVD und Bücher

BIBLIOTHEK UND LESERAUM

Künstler*innen, Autor*innen und Forscher*innen sind das Kernpublikum, das unseren Leseraum für Recherchen, aber auch als Ort des Ideenaustausches nutzt. So haben Simon Lässig aus Berlin, Laura Schreiner, Bernhard Bilek, Hanja Dämon aus Wien, oder Alex Whelan aus New York, um nur einige zu nennen, über einen längeren Zeitraum den Leseraum als Ort der Vertiefung ihres Wissens oder als kreativen Rückzugsort genutzt. Als uns Loring Vogel, Amos Vogels jüngerer Sohn, im September 2022 seinen Besuch abstattete, war er erstaunt über das große wissenschaftliche und historische Spektrum der Forschungstätigkeiten der Benutzer*innen und freute sich vor allem darüber, dass die Bücher seines Vaters im Leseraum derart geschätzt und geliebt werden. Die Amos Vogel Library umfasst mehr als 8000 Bücher. Hangjun Lee, Kurator und Künstler aus Südkorea, erzählte uns bei einem Besuch, wie sehr das Buch *Film as a Subversive Art* Generationen von Künstler*innen in Südkorea geprägt hat. Alle Menschen, die hier waren, haben zugesagt wieder zu kommen. Und wir freuen uns auf ein nächstes Mal.

Nach dem Tod von **Peter A. Schauer** (1930–2018) hat uns der Historiker Peter Grabher dessen **Nachlass** übergeben. 2022 konnte die Aufnahme seiner Buchbestände sowie die Erschließung aller von ihm selbst hergestellten Druckschriften abgeschlossen werden: Sämtliche Titel sind nun über den Bibliothekskatalog online abrufbar und können im Leseraum benutzt werden. Art und

Umfang seines insgesamt 363 Titel umfassenden Bestandes bilden seine unkonventionelle Sammlungstätigkeit in vielen Facetten ab, von Raritäten der Film- und Kinotechnik bis hin zu Literatur. Einen besonderen bibliografischen Schatz stellt das erste Werkverzeichnis dar, das von den über 60 von Schauer selbst angefertigten und vielfach im Eigenverlag herausgegebenen Broschüren erstellt wurde. Seine Publikationen haben einen höchst eigenwilligen Charakter, und obwohl sie mitunter ohne jede Quellenangabe auskommen, haben sie dazu beigetragen, verloren geglaubte Filme wiederzuentdecken und in Vergessenheit geratene Zusammenhänge filmpolitischer Arbeit neu zu bewerten. So ist Peter A. Schauers Nachlass ein Stück »Gegen-geschichte« der filmbezogenen Arbeit im Wien des 20. Jahrhunderts.

PUBLIKATIONEN 2022

Der Band **Ansichten und Absichten. Texte über populäres Kino und Politik** von Drehli Robnik, herausgegeben von Alexander Horwath in der Reihe FilmmuseumSynema-Publikationen, versammelt 25 ausgewählte Texte aus drei Jahrzehnten: Aufsätze aus Pop- und Filmzeitschriften, historisch-analytische Studien sowie Beispiele für Robniks Vortragstätigkeit als philosophischer Edutainer. Buchpräsentation und eine begleitende Filmschau fanden im Dezember 2022 im Filmmuseum statt.

Herausgegeben von Katharina Müller und Claus Philipp erschien bei Spector Books **Picturing Austrian Cinema** in einer deutschen

und einer englischen Ausgabe: 100 Kommentare zu 99 Filmen von Literat*innen, Künstler*innen und Publizist*innen aus den Bereichen Kritik, Filmtheorie, Wissenschaft entwerfen eine Topografie des österreichischen Kinos zwischen Spielfilm, Experiment und Dokumentation. Die Buchpräsentation fand am 26. Oktober 2022 im Rahmen der Viennale im Filmmuseum statt.

In der **Edition Filmmuseum** erschien eine DVD mit dem ersten Groß-Epos von Regisseur **Lav Diaz: Batang West Side** (2001) ist ein kraftvolles Zeitbild der philippinischen Diaspora in New York und New Jersey. Zur DVD gehört ein 20-seitiges zweisprachiges Booklet in Deutsch und Englisch mit Lav Diaz' Essay »The Aesthetic Challenge of Batang West Side«, einem Gespräch zwischen Christoph Huber und Jurij Meden sowie einem kurzen Essay von Eva Sangiorgi über *The Boy Who Chose the Earth* (ein Kurzfilm, der auch auf der DVD zu sehen ist). Eine schöne Synergie: Das Werk von Lav Diaz befindet sich in der Sammlung des Österreichischen Filmmuseums.

BIBLIOTHEK	
20.649	Bücher gesamt
585	neue Titel im Jahr 2022
431	Periodika insgesamt (über 150.000 Einzelhefte)
112	neue Ausgaben im Jahr 2022
207	externe Benutzer*innen 2022
1.050	Titel 2022 ausgehoben und benutzt
AMOS VOGEL LIBRARY	
8.089	gesamt in der Datenbank erfasste Bücher

Filme und Sammlungen online

Das Österreichische Filmmuseum veröffentlicht kuratierte Teile seiner Sammlungen online, um sie für Wissenschaftler*innen, Studierende und alle Interessierten zugänglich zu machen. Darunter finden sich sowohl Filme als auch filmbezogene Artefakte wie Fotos, Plakate und Dokumente von handschriftlichen Notizen bis zu Filmauswertungsmaterialien.



OPM/FESZTER KONDOR

Unsere Website informiert nicht nur über unsere Kinoprogramm, sondern bietet laufend ergänzende Informationen zu allen unseren Tätigkeiten. So stellen wir regelmäßig **Leseempfehlungen** zusammen, die zu aktuellen Filmprogrammen passen. Auch unser Blog **Following Film** bietet Texte und spannende Zusatzinformationen zu Programmschwerpunkten oder aktuellen Themen.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Veröffentlichung von Teilen unserer Sammlung. Der umfangreichste Neuzugang im Jahr 2022, den wir im September online vorgestellt haben, war der Erwerb der **Richard Koszarski – Erich von Stroheim Collection**. Das Filmmuseum beherbergt nun eine bedeutende Sammlung über den legendären österreichisch-amerikanischen Regisseur, Schauspieler und Autor Erich von Stroheim (1885–1957). Für die Stroheim-Forschung ergänzt sie die großen Teilnachlässe, die in Los Angeles (Margaret Herrick Library) und Paris (Cinéma-thèque française) überliefert sind. Die Sammlung wird von unseren Mitarbeiter*innen im Laufe der kommenden Jahre bearbeitet und erschlossen. Unser Ziel ist es, die Kollektion bis Ende 2024 als digital zugängliche Studiensammlung online der Öffentlichkeit präsentieren zu können, ähnlich wie unsere

Präsentationen der **Sammlung Dziga Vertov** und der **Sammlung Michael Haneke**. Darüber hinaus planen wir, 2023 zur Erschließung der Sammlung Erich von Stroheim und für den Ankauf weiterer (mittlerweile neu restaurierter) Filme Stroheims ein **Patenschaftsprojekt** ins Leben zu rufen.

Ein weiterer, stetig anwachsender Bereich unserer Website gibt **Einblicke in die Filmsammlung** und macht Filme, die dem Filmmuseum als Schenkung oder Depot übergeben wurden, nach Katalogisierung und Archivierung online sichtbar, auch wenn sie (noch) nicht Teil eines größeren Digitalisierungs-, Forschungs- und Publikationsprojekts oder des Programms im »Unsichtbaren Kino« sind. 2022 veröffentlichten wir Filme aus dem **Depot Konrad Lorenz**, dem filmischen Nachlass des Verhaltensforschers Konrad Lorenz (1903–1989). Diese Sammlung, die zum großen Teil aus Forschungsfilmen von den 1930er bis in die 1980er Jahre besteht, ermöglicht auch eine historisch kritische Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Ethologie. Frühere Einblicke in die Film-

FILM ONLINE	
1.132	Filme/Ausschnitte online, insgesamt 9.506 Minuten



Die »Richard Koszarski – Erich von Stroheim Collection« wird ausgepackt (oben links); Filmplakat zu *The Devil's Pass Key* (1920, Erich von Stroheim, oben rechts); Forschungsfilm aus dem Depot Konrad Lorenz

sammlung widmen sich dem **Depot Animationsklasse der Universität für angewandte Kunst**, dem **Depot Eumig Museum**, dem **Depot Julius Meisl**, dem **Depot TU Wien** und der **Schenkung KPÖ**.

Das Sprechen über Filme und ihre Kontexte ist ein zentraler Bestandteil unserer Museumsarbeit. **Gespräche mit Filmemacher*innen und Vorträge von Kritiker*innen und Wissenschaftler*innen**, die im Filmmuseum zu Gast waren, können auf unserer Website oder unserem **Youtube-Kanal** nachgesehen werden. 2022 kamen Aufzeichnungen von Gesprächen mit den Filmemacherinnen **Ulrike Ottinger, Susanne Zanke** und **Käthe Kratz** dazu.

Fördernde Mitglieder 2022

— A

Erwin Achter
Ingrid Adamiker
Martina Aicher
Christian Aichernig
Werner Almhofer
André Alvarado-Dupuy
Heinrich Ambrosch
Wolfgang Amon
Christina Angerer
Karl Arlamovsky
Madeleine Arns
Arghavan Atbaibaki
Oliver Auspitz
Alice Austerlitz

— B

Andreas Banlaki
Alexander Bartuschka
Ursula Bartuschka
Gerda Bauer
Johannes Baum
Roger Baumeister
Ritva Bayr
Heinz Beck
Ruth Beckermann
Neda Bei
Otto Belk
Norbert Benda
Marcus Bidmon
Marlen Bidwell - Steiner
Helmut Biely
Marei Biely
Elisabeth Johanna
Binder
Stephan Binder
Philip Bittner
Hans-Peter Blechinger
Sandra Bohle
Christian Böhm
Dieter Böhm
Georg Böhs
Maggi Boid
Rolf Boos
Nilüfer Borovali
Juta Maria Boselmann
Reinhard Bradatsch
Klaus Maria Brandauer
Trautl Brandstaller

Diane Branellec
Sieglinde Brantner
Christian Breiteneder
Johann Brunthaler
Wolfgang Bumberger
Brigitta Burger-Utzer
Christof Burtscher
Regina Busch

— C

Livia Calice
Peter Calließ
Jelena Cavar
Olena Cherniavska
Paul Chmelar
France Compagnon
Eva Cyba
Hermann Czech

— D

Amalia Dahl
Reinhard David
Anthony De Bedts
Friedrich Demel
Mariusz J. Demner
Michael Diem
Helmut Dimko
Simon Ding
Chris Dohr
Andreas Donhauser
Thomas Dostal
Heidi Dumreicher
Alexander Dumreicher-
Ivanceanu
Jennifer Dünser
Otto Dünser

— E

Paulus Ebner
Silvia Eiblmayr
Martin Eiter
Agnes Elser
Philip Engel
Karl Erben
Lukas Ertl
Renate Ertl
Robert Ertl
Rafaela Essmeister

— F

Monika Faber
Alexa Färber
Anna Farfeleder
Florian Fercher
Brigitte Fiala
Constanze Fischer
Philipp Fischleder
Anita Fodor
Barbara Fränzen
Elisabeth Friedel
Brigitta Fritz
Gabriela Fritz
Thomas Fröhlich
Willi Frötscher
Walter Füsseis

— G

Helmut Galler
Peter Gangl
Robert Gassner
Markus Gatschnegg
Herbert Gebauer
Hans Geiringer
Christopher Gfrerer
Sergio Giannella
Klaus Gidl
Robert Gillinger
Josef Gölles
Manuel Götz
Gabriele Grabler
Gerd Dieter Grabner
Georg Gröller
Richard Gross
Lara Gruber
Barbara Guggenberger
Johann Gumpinger
Christoph Gütermann
Fjodor Gütermann

— H

Evelyn Haas-Lassnigg
Norbert Habelt
Lisa Haberkorn
Elisabeth Hagen
Robert Hahn
Senad Halilbasic
Alexander Haller
Bernadette Haller

Gudrun Hamböck
George Hamilton
Karin Hammer
Anton Hammerschmidt
Othmar Hanak
Michael Haneke
Rita Hann
Helmut Häupler
Christine Haupt-Stummer
Vera Hauptmann
Irene Hauser
Sigrid Hauser
Felix Hautzinger
Dorrit Heilinger
Alexander Heinrich
Franz Henmüller
Kurt Hennrich
Gertrude Henzl
Karl Hergovich
Wolfgang Herzner
Karin Hiebler
Hermine Hillebrandt
Fritz Himmer
Harald Hinger
Oliver Hirschbiegel
Johannes Hochgatterer
Gerhard Hochwarter
Marlene Hock
Ursula Hofbauer
Brigitte Höfert
Raoul Hoffer
Gerrit Höfferer
Regina Hoffmann
Sebastian Höglinger
Angelika Höllhuber
Elisabeth Holzinger
Manuel Hölzl
Peter Honisch
Achim Hopbach
Thomas Hörl
Alexander Horvath
Josef Hosmann
Bernhard Huber
Doris Huber
Lydia Hübner
Michael Hudecek
Dietmar Huemer
Friedrun Huemer

Peter Huemer
Alfred Hueter
Bernhard Hurch
Stephan Hurch
Therese Hurch
Georg Hutterer

— I

Michael Ibesich

— J

Karl-Heinz Javorsky
Herwig Jobst
Walter Joebstl
Andrea Jünger
Werner Jurasek
Gabriele Jutz

— K

Monika Kaesser
Karl Kaiblinger
Claudia Kaler
Roberto Kalmar
Marina Kaltenegger
Olaf Kamelger
Caroline Kargl
Amelie Kaserer
Hans Georg Kern
Ernst Kerstan
Erich Kick
Thomas Kickingner
Christian Kikuta
Esther Kinsky
Ingrid Kircher
Irene Klein
Gunther Kleinpeter
Irma Klerings
Vincent Kling
Margund Klug
Clemens Knezu
Wolfgang Kobal
Flavia Kobald
Karolin Köchert-Paede
Christian Koeberl
Jörg Koenig
Vera Kofler-Mongold
Eva Kohout
Peter Kolb
Karl Kontrus

Ute Koplin
Gerold Kornher
Alexander Koschier
Heide Kouba
Stefan Kovacsevich
Erich Kramer
Franz Krammel
Gabriele Kranzelbinder
Thomas Kratschmer
Stephan Krausgruber
Wolfgang Krauss
Carl Kreiner
Klaus Krenn
Elisabeth Krexner
Gérard Krieger
Markus Krottenhammer
Ingrid Kubin
Erich Kulhanek
Heinz Kumpf
Christine Kungl
Viveka Kunkel
Zaruhi Küpcü
Paul Max Franz Kuppel

— L

David Lackner
Robert Lackner
Claire Landesmann
Lukas Lang
Ulrike Lässer
Bibiane Ledebur
Andreas Leibetseder
Brigitte Leitgeb
Anne Leitner
Thomas Leitner
Alarich Lenz
Günter Leonhartsberger
Diethard Leopold
Werner Leskovar
Gerald Liegel
James Linkogle
Christian Loebenstein
Robert Loewe
Chris Lohner
Thomas Loimer
Karl August Lueger
Miriam Lukasser

— M

Christina Machat-Hertwig
Gerhard Mader
Elisabeth Magneau
Suzanne Magnin
Susanne Mahlmeister
Andreas Mailath-Pokorny
Johann Mallner
Albert Maresch
Ina Martin
Sylvia Mattl-Wurm
Karin Matzinger
Peter Mayer
Claudia Mayerhofer
Clarisse Maylunas
Franz Mayr
Robert Melik-Hakopian
Ingeborg Melter
Hartmut Melzer
Katja Mican
Eugène Michelangeli
Hanno Millesi
Martin Milos
Karin Misak
Heinrich Mislik
Josef Mittendorfer
Teresa Mitterlehner-
Marchesani
Thomas Molnar
Erich Josef Monitzer
Ulrike Moser
Friedrich Mühlöcker
Karl Muhr
Martin Müller
Robert Müller
Wolfgang Murnberger
Walter Muthenthaler

— N

Bahar Naghibi
Stephen Naron
Kurt Neumann
Manfred Neuwirth
Camilla Nielsen
Ingrid Nikolay-Leitner
Milena Nikolic

Gerhard Novak
Klaus Nüchtern

— O

Annelies Oberdanner
Alfred Oberreiter
Armin Obrietan
Claudia Oetker
Silke Ofner
Susa Ohrenstein
Waltraud Orthner
Katharina Österreicher
Andreas Öttl

— P

Maria Pacher
Peter Pakesch
Marco Palmers
Volker Pantenburg
Rainer Parz
Julia Patuzzi
Max Peintner
Gedeon Perneczky
Lorenz Perszyk
Helmut Peschina
Hanne Petrag
Wolf-Dieter Petri
Carmen Petrosian-Husa
Lukas Peyker
Konrad Pfadenhauer
Christoph Berthold
Pffaffenbichler
Dieter Pfeiler
Barbara Pichler
Dieter Pichler
Heidrun Pirchner
Johannes Platzer
Peter K. Platzer
Erich Plöchl
Agnes Pluch
Harald Podoschek
Rainer Pohl
Wolfgang Pöltinger
Andrea Pospichal
Sabine Potpetschnigg
Richard Potrykus
Ernestine Prachner
Franz Prassl
Rick Prelinger

Peter Primayer
Wolfgang Prokisch
Beatrix Purkenstein

— R

Johann Rabitsch
Edith Raidl
Jörg Rainer
Christian Rathner
Manfred Rebhandl
Thomas Redl
Dieter Reich
Isabella Reicher
Stephan Reichert
Günter Reinecke
Andreas Reiter
Josef Reiter
Elga Reiter Trojan
Andreas Rendl
Cornelia Renoldner
Karina Ressler
Heide Reumann
Elfriede Ribarits
Stephan Richter
Birgit Riesenfelder
Gert Riesenfelder
Robin Riess
Georg Rigele
Horst Rohrstorfer
Stella Röllig
Otto Röllig
Eberhard Roschitz
Johannes Rosenberger
Paul Rosenkranz
Peter Georg Rosner
Simon Rosner
Michael Roth
Hermine Röthler
Andreas Rudigier
Sinaida Ruppert

— S

Nikolaus Sacken
Albert Sackl
John Sailer
Klaus Salaquarda
Sharareh Salar-Behzadi
Viktoria Salcher
Ranahild Salzer

Helga Schaber
Johannes Schachinger
Monika Schaudy
Susanne Schaudy
Mine Scheid
Margot Scherl
Peter Schernhuber
Alexander Scherzer
Silvia Schilgerius
Rene Schindler
Johannes Schlebrügge
Alfred Schlegl
Ingrid Schlögl
Gerhard Schlosser
Helga Schmid-Hoppel
Othmar Schmiderer
Christian Schneider
Felicitas Schneider
Elisabeth Schnürer
Eric Schörghofer
Dominik Schrom
Walter Schübler
Gudrun Schuchmann
Reinhard Schurawitzki
Katharina Schuster
Georgia Schütz
Axel Schwarz
Eva Schwarz-Regner
Dietmar Schwärzler
Josef Schweiger
Franz Seilern

Elfie Semotan
Michael Sertl
Doris Sieberer
Christian Siegel
Anton Silhan
Michael Silles
Christa Simon
Elisabeth Skale
Alexander Slabihoud
Ina Slama
Erich Slovak
Peter Smoczynski
Stefan Somweber
Leopold Specht
Christian Sperk
Veronika Sperl
Konrad Spindler

Johannes Springeth
Christoph Stamatopulos
Maria Stassinopoulou
Alexandra Stattin
Werner Stefansich
Robert Steiger
Lukas Stepanik
Julian Stockinger
Robert Stöger
Marijana Stoisits
James Stone
Ursula Storch
Helmut Stoyer
Andreas Strasser
Christine Stromberger
Wilfried Sünder
Christian Suppan
Wolfgang Suschnig

— T

Katharina Maria Tanzberger
Roland Teichmann
Peter Tengler
Mary Teufelberger
Anton Tölk
Leon Torossian
Maximilian Alexander Trofaier
Dominik Tschüscher
Daniela Ullisch
Andreas Ungerböck

— V

Elfriede Valand
Alexander Van der Bellen
Laszlo Varvasovszky
Karl Vavrina
Miha Veingerl
Helmut Vorbach
Leopold Wabro
Mary Wagener
Erwin Wagenhofer

Axel Walde
Martin Walitza
Andreas Wastian
Agnes Wazola
Annie Weich
Jennifer Marie Weidinger
Martin Weidinger
Ulrike Weingerl
Miriam Weiß
Ulrike Weiß
Virgil Widrich
Ralph Wieser
Thomas Wieser
Judith Wieser-Huber
Alois Wimmer
Gabriele Wimmer
Jeanne Wolff Bernstein
Paul Wolff-Plottegg
Klaus Wolfinger
Milena Wuketich
Constantin Wulff
Lukas Wurz

— Z

Katherina Zakravsky
Peter Zawrel
Walter Zdošek
Ingo Zechner
Michaela Zeiner
Ludwig Zeininger
Helen F. Zellweger
Silvia Zendron
Stefan Ziede
Gerd Zimmermann
Markus Zöchling
Alexander Zojer
Christian Zunzer
Herzlichen Dank
auch allen anonymen
Unterstützer*innen

Partner 2022

FÖRDERER UND SPONSOREN



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



MEDIENPARTNER

DERSTANDARD

FALTER

ray



intro

ARCHIVPARTNER PROGRAMM

Anthology Film Archives (New York)
Arsenal – Institut für Videokunst (Berlin)
Bonner Kinemathek
Bundesarchiv (Berlin)
Cinecittà (Rom)
Cinémathèque française (Paris)
Cinémathèque québécoise (Montreal)
Cinémathèque royale de Belgique / Koninklijk Belgisch Filmarchief (Brüssel)
Cinémathèque suisse (Lausanne)
Cineteca Nazionale (Rom)
Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen (Berlin)
DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum (Frankfurt a. M.)
EYE Filmmuseum (Amsterdam)
Filmarchiv Austria
Filmmuseum München
Filmoteka Narodowa – Instytut Audiowizualny / FINA (Warschau)
Fondazione Cineteca di Bologna
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung (Wiesbaden)
Japan Foundation (Tokio)
Korean Film Archive (Seoul)
Multimediales Archiv ORF
National Film Archive of Japan (Tokio)
National Film Institute Hungary – Film Archive (Budapest)
Slovenska kinoteka (Ljubljana)
Swedish Film Institute (Stockholm)

VERANSTALTUNGSPARTNER

Botschaft der Republik Korea Wien
Crossing Europe Filmfestival Linz dok.at
FC Gloria – Frauen Vernetzung Film Filmgarten
FOTO WIEN
Generali Foundation
ImPulsTanz
Institut français d'Autriche
Istituto Italiano di Cultura Vienna
Kanadische Botschaft Wien
Kinothek Asta Nielsen (Frankfurt a.M.)
Korea Kulturzentrum
KUNST HAUS WIEN
Kunsthalle Wien
Medien Archive Austria (MAA)
Navigator Film
ÖFI – Österreichisches Filminstitut
Phileas – The Austrian Office for Contemporary Art
Polnisches Institut Wien

Remake. Frankfurter Frauen Film Tage (Frankfurt a. M.)
Schwedische Botschaft Wien
Sixpackfilm
SYNEMA – Gesellschaft für Film & Medien
Universität für angewandte Kunst
U.S. Embassy Vienna
Vienna Shorts
Viennale – Vienna International Film Festival
Wiener Musikverein

FORSCHUNGS- UND VERMITTLUNGSPARTNER

BFM – Baltic Film, Media and Arts School (Tallinn)
Büchereien Wien
CERCEC – Centre d'Études des mondes Russe, Caucasiens et Centre-européen (Paris)
Cinema Next
DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum (Frankfurt a. M.)
ECFA – European Children's Film Association (Brüssel)
EYE Filmmuseum (Amsterdam)
film & kunst GmbH (München)
Fritz Bauer Institut (Frankfurt a. M.)
Fundação de Serralves (Porto)
Gedenkstätte Bergen-Belsen / Stiftung niedersächsische Gedenkstätten
Horizon 2020 – The EU Framework Programme for Research and Innovation
IFK – Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften der Kunstuniversität Linz in Wien

Imperial War Museums (London)
Justus-Liebig-Universität Gießen
Kunstschule Wien
Kunstuniversität Linz / Bildende Kunst und Kulturwissenschaften
KZ-Gedenkstätte Dachau / Stiftung Bayerische Gedenkstätten
KZ-Gedenkstätte Mauthausen / Mauthausen Memorial
Lemonade Films
Ludwig Boltzmann Institute for Digital History
max.recall information systems
NARA – National Archives and Records Administration (College Park, Maryland)
Phileas – The Austrian Office for Contemporary Art
Roadmovie (Luzern)
Spector Books (Leipzig)
Synema – Gesellschaft für Film und Medien
Taartrovers Filmfestival (Amsterdam)
Technische Universität Wien

The Amos Vogel Estate (Denison, Ohio bzw. Sebastopol, Kalifornien)
The Hebrew University of Jerusalem
United States Holocaust Memorial Museum (Washington D.C.)
Universität Bremen
Universität für angewandte Kunst / Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien
Universität Wien / tfm – Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaften
Institut für Zeitgeschichte
Youki – Internationales Jugend Medien Festival (Wels)

PARTNER KONSERVIERUNG UND DIGITALISIERUNG

ANDEC Filmtechnik (Berlin)
ARRI Media (München)
Cinémathèque française (Paris)
Cinémathèque royale de Belgique / Koninklijk Belgisch Filmarchief (Brüssel)
Croatian Audiovisual Center (Zagreb)
Croatian Film Association (Zagreb)
EYE Filmmuseum (Amsterdam)
Generali Foundation
LISTO MediaServices Cine + TV Postproduction
Ludwig Boltzmann Institute for Digital History
National Film Institute Hungary – Filmlab (Budapest)
Tomislav Gotovac Institute (Zagreb)
Universität Wien

MITGLIEDSCHAFT BEI INTERNATIONALEN FOREN UND VERBÄNDEN

Association des Cinémathèques Européennes (ACE)
Association of Moving Image Archivists (AMIA)
Austrian Standards International *
Austrian Studios Association
FC Gloria – Frauen Vernetzung Film (Vorstand) *
Fédération Internationale des Archives du Film / Weltverband der Filmarchive (FIAF)
MAA – Medien Archive Austria (Vorstand) *
Museumbund Österreich (MÖ)
Research in Film and History (Redaktion) *

* Filmmuseums-Mitarbeiter*innen sind hier ehrenamtlich tätig

Team 2022

VORSTAND

Katharina Egger
Vertretung der Stadt Wien

Barbara Fränzen
Vertretung der Republik Österreich

Danny Krausz
Obmann-Stellvertreter

Peter Kubelka
Gründungsmitglied

Boris Marte Obmann

Peter Tscherkassky

Peter Zawrel

VOLLVERSAMMLUNG

Brigitta Burger-Utzer

Christine Dollhofer

Katharina Egger
Vertretung der Stadt Wien

Barbara Fränzen
Vertretung der Republik Österreich

Danny Krausz
Obmann-Stellvertreter

Peter Kubelka
Gründungsmitglied

Johann Lurf

Boris Marte Obmann

Ute Pinter

Viktoria Salcher

Peter Tscherkassky

Peter Zawrel

EHRENPRÄSIDENT

Martin Scorsese

EHRENMITGLIED

VALIE EXPORT

VERWALTUNG

Michael Loebenstein
Direktor/Geschäftsführer

Alessandra Thiele
Stv. Geschäftsführerin

Marcus Weber-Eberhardt
Büroleitung

Eva Djuric Controlling

Christopher Gajsek
Administration Spielstätte

Andrea Glawogger
Konsulenz Administration

Oliver Bauer Buchhaltung

Rosa Andraschek, Sarah Haspel, Ada Karlbauer, Nina Kern, Leo Lunger, Artur Scherthaner Kassa

Wieslawa Zielinski Reinigung

Robert Czapla Fahrer

PROGRAMM

Jurij Meden
Abteilungsleitung, Kurator

Christoph Huber Kurator

Andrea Pollach Redaktion, Programmmitarbeit

Ivana Miloš Programmmitarbeit (Bildungskarenz bis 9/2022)

Franz Kaser-Kayer
Betriebsleitung

Markus Zöchling
Konsulenz Kinotechnik

Mirjam Bromundt, Florian Kläger, Markus Maicher, Reinhard Sockel
Filmvorführung

Lana Berndl, Mirjam Bromundt, Andreas Eli, Helmut Erber, Georg Grigoriadis, Adrian Lindenthal, Reinhard Sockel, Pia Wurzer
Saalregie

FORSCHUNG / VERMITTLUNG / PUBLIKATIONEN

Katharina Müller Abteilungsleitung, Forschung und Lehre

Stefan Huber
Leitung Vermittlung

Anna Sophie Dohnalek
Assistenz

Eszter Kondor Publikationen

Anna Högner Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Visual History of the Holocaust)

KOMMUNIKATION

Sabine Maierhofer
Abteilungsleitung, Marketing

Christoph Fintl
Marketing, Social Media

Tomáš Mikeska (TMrelations)
Presse

BIBLIOTHEK

Elisabeth Streit Leitung

Tom Waibel Amos Vogel Library

Helmut Schiffel Katalogisierung

SAMMLUNGEN / FILMSAMMLUNG

Janneke van Dalen
Co-Abteilungsleitung

Kevin Lutz Co-Abteilungsleitung

Florian Haag Archivar

Johannes Minas
Scanner-Operator

Claudio Santancini
Digitales Archiv

Vanessa Scharrer Archivarin

Edith Schlemmer Konsulenz

Raoul Schmidt Nutzung

Nadja Šičarov Digitale Restaurierung (bis 6/2022)

Lena Stötzel
Digitale Restaurierung

Georg Wasner Scanner-Operator

Stefanie Zingl Amateurfilm

Manuel Lessnig Versand und Facilitymanagement

Stefan Vogelsinger
Technischer Mitarbeiter

FILMBEZOGENE SAMMLUNGEN

Paolo Caneppele
Abteilungsleitung

Christoph Etzlsdorfer
Fotosammlung

Günter Krenn Archivar

Chris Vetter
Fotosammlung (ehrenamtlich)

PRAKTIKANT*INNEN

Peter-Moritz Barth, Michela Buttu, Liri Chapelan, Barbara Dür, Patrik Howanitz, Dominik Schwaab, Meg Weijers, Stephanie Wong

Gast-Kurator*innen 2022

Doris Bauer, Madeleine Bernstorff, Sabine Gebetsroither, Claudia Geringer, Karola Gramann, Tobias Hering, Guillaume Lafleur, Annamaria Licciardello, Brigitte Mayr, Michael Omasta, Theresa Pointner, Katharina Riedler, Drehli Robnik, Heide Schlüpmann, Jon Wengström, Vivian Zech

Texte Programmheft 2022

Tara Najd Ahmadi, Alejandro Bachmann, Doris Bauer, Madeleine Bernstorff, Christa Blümlinger, Esther Buss, Jakob Dibold, Christoph Etzlsdorfer, Claudia Geringer, Frieda Grafe, Tobias Hering, Alexander Horwath, Christoph Huber, Birgit Kohler, Guillaume Lafleur, Annamaria Licciardello, Sulgi Lie, Brigitte Mayr, Jurij Meden, Olaf Möller, Katharina Müller, Michael Omasta, Theresa Pointner, Andrea Pollach, Günter Pscheider, Julia Pühringer, Isabella Reicher, Drehli Robnik, Vanessa Scharrer, Joachim Schätz, Karin Schiefer, Elke Schüttelkopf, Dietmar Schwärzler, Angela Sirch, Elisabeth Streit, Harry Tomicek, Teréz Vincze, Tom Waibel, Gerald Weber, Jon Wengström, Tanja Widmann, Barbara Wurm, Vivian Zech, Stefanie Zingl

ÖSTERREICHISCHES FILMUSEUM

Unsichtbares Kino Augustinerstraße 1, 1010 Wien

Büro/Bibliothek/Filmbezogene Sammlung
Hanuschgasse 3 / Stiege 2 / 1. Stock, 1010 Wien

Filmsammlung Heiligenstädter Straße 175, 1190 Wien

Impressum: Österreichisches Filmmuseum, Augustinerstraße 1, 1010 Wien, T+43/1/533 70 54, office@filmmuseum.at, www.filmmuseum.at

Grafik: Gabi Adébisi-Schuster / werkstattwienberlin.at

Umschlagfoto: *Rainbow Dance* (1936, Len Lye).

Herzlichen Dank an Christine König, die im Rahmen des Projekts Filmpatenschaft den Erwerb dieses Films für die Sammlung des Filmmuseums ermöglicht hat.

